

## Pressemitteilung

# Autisten üben mit „Müll-Challenge“ das Einhalten von Hygienemaßnahmen

## 48. Weltumweltag unter dem Motto Natur:verbunden

Wer in den Gelsenkirchener Werkstätten für angepasste Arbeit beschäftigt ist, hatte in den vergangenen Wochen mit vielen Veränderungen umzugehen. Seit dem 18.03.2020 sind die Einrichtungen bereits durch den krisenbedingten Ministerialerlass von einem Betretungsverbot betroffen. Keine einfache Situation für Menschen mit Assistenzbedarf, für die geregelte Strukturen und Tagesabläufe elementar sind und ein Sicherheitsgefühl vermitteln.

Mit der nun begonnenen stufenweisen Wiedereröffnung in kleinen Gruppen ist noch keine Rückkehr zu der vorher bestehenden Normalität eingetreten. Zunächst darf nur ein geringer Anteil der Beschäftigten die Arbeit wiederaufnehmen und die Hygienevorgaben wie das Einhalten von Abständen und das Tragen von Behelfsmasken sind zu beachten.

Für Autisten\* kann eine derartige Veränderung bereits ein erhöhtes Stresslevel bedeuten. Die Gruppenleitungen haben sich daher eine besondere Aufgabe einfallen lassen, um die Beschäftigten indirekt an das Tragen von Schutzkleidung wie Mundschutz und Handschuhe über einen längeren Zeitraum zu gewöhnen: die „Müll-Challenge“. Beim gemeinsamen Spaziergang suchen die Beteiligten gezielt nach Weggeworfenem, um am Ende des Tages einen möglichst gefüllten Beutel zu haben. Die Aufgabe wurde mit großer Neugier und Begeisterung aufgenommen, so sagt Herr M.: „Das macht ja fast süchtig!“

Neben der Gewöhnung an die ungewohnte Schutzkleidung fördert die Challenge die Konzentration der Beschäftigten, der Spaziergang an der frischen Luft dient als Bewegungstherapie und das positive Gefühl, der Umwelt etwas Gutes getan zu haben, gibt es mit Blick auf einen gefüllten Müllbeutel gratis dazu. Aufgrund der hohen Akzeptanz der Beschäftigten werden weitere Aktionen folgen. Zum Weltumweltag am 5. Juni wird eine besonders große Tour unternommen.

Gutes Tun leicht gemacht: in den Gelsenkirchener Werkstätten wird die Soziale Arbeit mit dem sozialen Engagement für die Umwelt vereint.

*\*Menschen im Autismus-Spektrum verfügen über einen angeborenen, abweichenden Informationsverarbeitungsmodus. Dieser äußert sich bspw. in Einschränkungen in der sozialen Interaktion und Kommunikation oder stereotyper Verhaltensweisen, kann aber gleichzeitig Stärken in der Wahrnehmung, der Aufmerksamkeit, dem Gedächtnis und der Intelligenz mit sich bringen. Die TASK-Gruppe der Gelsenkirchener Werkstätten zeichnet sich durch einen ganzheitlichen Ansatz mit breit gefächerten Therapieangeboten aus. Durch die vielfältigen Methoden gehen wir auf die individuellen Bedürfnisse unserer Beschäftigten ein und tragen so maßgeblich zur Verbesserung der Lebensqualität bei.*

Weitere Informationen finden Sie unter [www.werkverein-ge.de](http://www.werkverein-ge.de).



### **Über den Werkverein Gelsenkirchen e. V.**

Der anerkannt gemeinnützige Werkverein Gelsenkirchen e. V. besteht seit 1967 und betreibt die Gesellschaften Gelsenkirchener Werkstätten für angepaßte Arbeit gGmbH und Lebenswelt Gabriel gGmbH. Ziel des Vereins ist die Rundumversorgung von Menschen mit Behinderung. In den Einrichtungen des Werkvereins arbeiten 850 Menschen mit und ohne Behinderung. Der Werkverein ist Mitglied von: Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche von Westfalen e. V.

Weitere Informationen zum Werkverein: [www.werkverein-ge.de](http://www.werkverein-ge.de)

### **Kontakt**

Gelsenkirchener Werkstätten für angepaßte Arbeit gGmbH  
Braukämperstr. 100  
45899 Gelsenkirchen

Charlotte Rabs  
Assistentin der Geschäftsführung  
Telefon: 0209 – 95896-8400  
E-Mail: [c.rabs@werkverein-ge.de](mailto:c.rabs@werkverein-ge.de)